



Zukunftsstrategie Banksteuerung Automatisierung und Standards forcieren

Themenbereich: Banksteuerung

Messe-Stand: BS03

Chance Regulatorik

Das regulatorische und betriebswirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Banksteuerung der Sparkassen bewegt, wird weiterhin eine schwer beeinflussbare Eigendynamik besitzen. Vor diesem Hintergrund ist und bleibt die zentrale Frage: Wie wird die Zukunftsstrategie zur IT-Unterstützung in der Banksteuerung helfen, diese Einflüsse beherrschbar zu machen? Die Antwort darauf lautet: Die Energie der Marktvorgaben als Chance für positives Wachstum gemeinsam im Verbund zu nutzen.

Die Finanz Informatik entwickelt dafür in enger Zusammenarbeit mit der Sparkassen Rating- und Risikosysteme (SR) und den Regionalverbänden die Banksteuerungs-Anwendungen von heute weiter. Der OSPlus-Bebauungsplan sieht dafür bis 2020 in allen Themengebieten der Banksteuerung umfangreiche Maßnahmenpakete für die Weiterentwicklung entlang der prozessorientierten Landkarte des DSGVO vor.

Mehr Zusammenwachsen

In 2016 wurde begonnen, monolithische Datenbestände und Anwendungen aus der Banksteuerung auf den Prüfstand zu stellen und nach den Prinzipien von Standardisierung und Automatisierung für alle Sparkassen einheitlich auszurichten. Dafür wurde ein umfangreiches Planungspaket mit stufenweisen Jahreszielen bis 2020 definiert. Im Zentrum steht der neue Integrierte Datenhaushalt (IDH), der das Herzstück der zukünftigen Banksteuerung bildet. Das fachliche Datenmodell des IDH wird dabei von der SR anforderungsgetrieben weiterentwickelt. Die zentrale Rolle des IDH verlangt, dass in den Folgejahren alle derzeitigen Funktionalitäten über Mehrwertdienste an den wachsenden Datenhaushalt angeschlossen werden. Damit sollen manuelle Tätigkeiten in den Sparkassen durch Systembrüche, Mehraufwendungen durch Inkonsistenzen sowie Qualitätsprobleme in den Daten deutlich reduziert und gleichzeitig die Anforderungen aus BCBS 239 erfüllt werden. Weiterhin sollen dezentrale Datenhaltungen in den Sparkassen sowie proprietäre Datenbestände der einzelnen Anwendungen abgebaut werden. Dazu werden alle dispositiven Anwendungen ihre Daten aus dem IDH nehmen und auch dorthin zurückspielen.

Bitte umdrehen >>

Fragen beantwortet
Ihnen Ihre zuständige
Kundenberatung.



Seite 02

Fachliche Roadmap Banksteuerung

Mit Bereitstellung der ersten Basisfunktionen wie dem Datenqualitätsmanagement, den Nachweislisten aus dem Meldewesen im IDH-Reporting und dem Beginn der Anbindung des Meldewesens an den IDH wird in 2018 der Grundstein für die moderne Banksteuerung gelegt.

- Ende 2018 wird – beginnend mit der Bereitstellung des Adressenrisikos – die Anbindung der Methodenmehrwertdienste am IDH initialisiert. Damit verbunden erfolgt die Ablösung der »Zentralen Vorverarbeitung Adressenrisiko« (ZVAdr) bis Ende 2019.
- 2019 werden die Vorstufen der Methodenmehrwertdienste für das Liquiditätsrisiko (LQR), Marktpreisrisiko (MPR) sowie »Operationelle Risiken« (OpRisk) am IDH bereitgestellt. Zudem wird damit begonnen, die in OSPlus integrierte Anwendung SimCorp Dimension (SCD) sukzessive als zentrale Bewertungsmaschine für die Bewertung des Eigengeschäfts zu etablieren.
- 2020 wird die Ziellösung der Gesamtbanksimulation (GBS) in OSPlus integriert. GBS arbeitet am IDH mit automatischer Belieferung durch vorangehende Funktionen. Es wird eine integrierte, ganzheitliche und mehrjährige Simulation von Kennzahlen der Gesamtbanksteuerung in der FI-Architektur ermöglicht.

Im Meldewesen erfolgt eine fortwährende Anpassung zur Sicherstellung der umfassenden Meldefähigkeit der Sparkassen. Im Rahmen der Konzeption werden neben der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben auch die Meldeprozesse analysiert und weiterentwickelt, um den Automatisierungsgrad der Meldungserstellung weiter zu steigern. Insbesondere regulatorische Ad-hoc-Anforderungen wirken dabei auf die Mittelfristplanung, welche in der Planung kurzfristig zu berücksichtigen sind.

Fragen beantwortet
Ihnen Ihre zuständige
Kundenberatung.